



LFV-SH Newsletter



Offizielles Mitteilungsblatt des LFV SH für Mitglieder und Freunde der Feuerwehren in Schleswig-Holstein
Herausgeber: Landesfeuerwehrverband Schleswig-Holstein, Sophienblatt 33, 24114 Kiel, Tel. 0431 / 6032195

Ausgabe 29 / 2013

7. Jahrgang

Nummer 176

20. November 2013

Themen in dieser Ausgabe:

Wettbewerbe

- FF Aukrug-Böken greift nach dem Sieg, Seite 1 - 2

Veranstaltung

- Polizei & Show 2013 – Jetzt auch mit Feuerwehr!, Seite 2

Brandschutzerziehung

- Bundesforum Brandschutzerziehung in Filderstadt, Seite 3

Ausbildung

- Sicherheit bei Sondersignalfahrten, Seite 3

Verbandswesen

- Feuerwehr-Jahrbuch 2013 jetzt vorbestellen, Seite 4
- Feuerwehr und Politik – gemeinsam planen, Seite 4 - 5

Technik

- Neue Normen, Seite 5

Stellenausschreibung

- Stellenausschreibung Geschäftsführer Hanseatische Unfallkasse Nord, Seite 5 - 6

Aus den Mitgliedsverbänden

- KfV Stormarn: JF Delingsdorf gewinnt Kreisvolleyballturnier, Seite 6 - 7
- KfV Stormarn: Landesfeuerwehr-Orchester zu Gast im Vogtland, Seite 7
- KfV Pinneberg: FF Kummerfeld in neuen Räumen, Seite 8
- KfV Segeberg: Sparkasse Südholstein unterstützt im 10. Jahr die Jugendfeuerwehren, Seite 8 - 9
- KfV Rendsburg-Eckernförde: Abnahme- und Kennlerntag für das DFFA, Seite 9
- KfV Ostholstein: Feuerwehr-Mettwurst angeschnitten, Seite 9 - 10



Wettbewerbe

FF Aukrug-Böken greift nach dem Sieg

Dräger

Viele Feuerwehren haben sich beworben und tolle Ideen beim Dräger-Foto-Shooting-Wettbewerb eingereicht. 12 Feuerwehren aus Deutschland, Österreich und der Schweiz haben es bis in die Endrunde geschafft. Als einzige Wehr aus Schleswig-Holstein konnte sich die FF Aukrug-Böken aus dem Kreis Rendsburg-Eckernförde unter massiver Konkurrenz behaupten. In Ihrem Fotoshooting haben die Aukruiger eindrucksvoll bewiesen, wie sie mit dem Dräger HPS 7000 passgenau in jeden Einsatz gehen. Die Bilder der 12 qualifizierten Wehren sind in einer Online-galerie veröffentlicht.

Unter dem Link

http://www.draeger.com/sites/de_de/Pages/Feuerwehr/HPS7000-Gewinnspiel.aspx#die-besten-fotos-gewinnen

steht je ein ausgewähltes Bild des Shootings einer jeden Wehr bis zum 15.01.2014 zum Online-voting bereit. Qualifiziert für die Votingrunde haben sich folgende Wehren:

Deutschland:



Mit diesem Foto hat es die FF Aukrug-Böken in die Endrunde des Dräger-Fotowettbewerbs geschafft und wirbt nun um viele Online-Stimmen.

1. Platz: Freiwillige Feuerwehr Aukrug-Böken
2. Platz: Freiwillige Feuerwehr Bad Neustadt a.d. Saale
3. Platz: Freiwillige Feuerwehr Grafenwoehr
4. Platz: Freiwillige Feuerwehr Schwedt/Oder
5. Platz: Freiwillige Feuerwehr Salach
6. Platz: Freiwillige Feuerwehr Preußisch Oldendorf

Österreich:

1. Platz: Freiwillige Feuerwehr Ollersdorf im Burgenland
2. Platz: Freiwillige Feuerwehr Haag am Hausruck
3. Platz: Freiwillige Feuerwehr Mürzhofen

Schweiz:

1. Platz: Freiwillige Feuerwehr Oftringen
2. Platz: Freiwillige Feuerwehr Unterägeri
3. Platz: Freiwillige Feuerwehr Gempen

Das Onlinevoting läuft bis zum 15. Januar 2014. Danach steht fest, welche Wehr 30 Dräger HPS 7000 in Wunschkonfiguration als Hauptpreis bekommt. Auch der 2. und 3. Platz (20 Feuerwehrhelme, 10 Feuerwehrhelme) darf sich über den neuen Dräger HPS 7000 freuen. Alle Teilnehmer der Shootings erhalten aber in jedem Fall ihr ausgewähltes Siegerbild als Poster für Ihre Feuerwehr und zukünftig können die eindrucksvollen Bilder für Ihre Öffentlichkeitsarbeit verwenden. Die Abgabe Ihrer Stimme erfolgt anonym, für das Voting ist keine Registrierung erforderlich.

Der LFV SH drückt natürlich der FF Aukrug-Böken ganz fest die Daumen!

Veranstaltung

Polizei & Show 2013 – jetzt auch mit Feuerwehr!



Polizei & Show 2013 – Die Show des Polizeisportvereins Kiel in Zusammenarbeit mit der Sparkassen-Arena Kiel fand am vergangenen Samstag statt. Über 7000 Besucher sahen die beiden Vorstellungen am Nachmittag und Abend und waren begeistert von spannenden Vorführungen der Polizeiarbeit, Akrobatik, Spaß – und zwei Feuerwehr-Programmpunkten. Die „Fire Drums“ der JF Wensin im Kreis Segeberg heizten zu Beginn der Vorstellungen ein und hatten in der „Ostseehalle“ ihren bislang größten Auftritt. Und zur Pause zeigte die FF Schönkirchen aus dem Kreis Plön in der Halle ihre neue Teleskopmastbühne TMB 32 mit reichlich Action. Zum Interview kletterten Wehrführer Mario Mordhorst und Moderator André Santen dann auch in den Rettungskorb und liessen sich unter das Hallendach „beamen“.



Die TMB 32 der FF Schönkirchen als Show-Act in der Sparkassen-Arena (Ostseehalle). Fotos: Bauer

Die künftige Beteiligung der Feuerwehr wurde zwischen Polizei-Chefplaner Jürgen Bockmeyer und LFV-Referent Holger Bauer noch am Veranstaltungsabend fest vereinbart. Die Planungen fürs nächste Jahr beginnen in den nächsten Tagen. Der Termin steht bereits fest: Samstag, 8. November 2014.

Für fünf Feuerwehrkameraden war der Besuch von „Polizei & Show“ ein besonderes Erlebnis, denn sie gewannen die Freikarten beim Preisausschreiben hier im LFV-Newsletter. Über die Karten haben sich gefreut:

- Dirk Nienhüser, Ostrohe
- Ralph Rudolph, Kisdorf
- Karl-Heinz Miekley, Lanze
- Kay-Uwe Greggersen, Gettorf
- Thies Bornstedt, Ottendorf



Die „Fire-Drums“ der JF Wensin bei ihrem bislang größten Auftritt.

Nachträglich „Herzlichen Glückwunsch“!

Brandschutzerziehung



Bundesforum Brandschutzerziehung in Filderstadt

Zehn Schleswig-Holsteiner nahmen vom 8. – 9. November am 20. Bundesforum Brandschutzerziehung, veranstaltet vom gemeinsamen Ausschuss Brandschutzerziehung von DFV und vfdB, in Filderstadt, Baden-Württemberg, teil. 280 Teilnehmer bescherten der Veranstaltung einen neuen Besucherrekord. Mit Klaus Rahlf aus Kellinghusen hat seit langem erstmals wieder ein Schleswig-Holsteiner einen Workshop angeboten. Im Themenblock „Praxisbeispiele“ hat er seinen Wahlpflichtkurs „Brandschutztechnik“ an der Jakob Struve Schule in Horst/ Holstein vorgestellt. Dafür ist er bei uns bereits mit dem Dr. Erwin – Flaschel – Preis ausgezeichnet worden, der mit 1.250,00 € dotiert ist und jährlich für tolle Projekte in der Brandschutzerziehung und –aufklärung in Schleswig-Hols



Die schleswig-holsteinische Delegation zusammen mit Filderstadts Stadtbrandmeister Jochen Thorns

Workshops befassten sich neben weiteren Praxisbeispielen mit den Themen Inklusion, Senioren, Kindergarten und Grundschulen, Menschen mit Behinderung, betrieblicher Brandschutz und Sponsoring. Die Vortragenden kamen aus dem gesamten Bundesgebiet.

In seinen Eingangsworten hob Landesbranddirektor Hermann Schröder noch einmal die Bedeutung der Brandschutzaufklärung insbesondere vor dem Hintergrund der Brandkatastrophe von Tittisee-Neustadt mit 14 Toten in einer Einrichtung für Menschen mit Behinderung hervor. „Ist die viel gepriesene Barrierefreiheit auch im Ernstfall gegeben, wenn Fahrstühle im Brandfall nicht benutzt werden dürfen?“, war eine der von ihm aufgeworfenen Zukunftsfragen. Der anschließende Einsatzbericht von Kreisbrandmeister Alexander Widmaier zum Unglück war bedrückend und zugleich emotional sehr bewegend.

Aufgaben wird es auch zukünftig, nach Meinung des Ausschussvorsitzenden Gerhold Brill, genügend geben. So wird es vermutlich in den Städten zu einem verstärkten Zuzug aus dem Ausland kommen und die einsetzende Landflucht führt in den ländlichen Regionen zu mehr Ein-Personen-Haushalten und einer prozentualen Zunahme der Senioren.

Insgesamt hat jeder wieder viele Anregungen und Ideen für die eigene Arbeit mit nach Hause nehmen können. Die Freiwillige Feuerwehr Filderstadt hatte ein tolles „Rundum-Sorglos-Paket“, bestehend aus Fahrdiensten zu den Hotels, Verpflegungsorganisation und Abendprogramm, geschnürt. Die Vorträge des Forums können demnächst von allen auf der Homepage des gemeinsamen Ausschusses unter www.brandschutzaufklaerung.de eingesehen werden.

Das Bundesforum 2104 wird in Lübeck stattfinden.

Ausbildung

Sicherheit bei Sondersignalfahrten



Am Freitag, dem 13.12.2013 veranstaltet die Feuerwehrrakademie Hamburg in Kooperation mit der Polizei Hamburg, dem Deutschen Verkehrssicherheitsrat und der Hanseatischen Feuerwehr-Unfallkasse Nord das Symposium „Sicherheit bei Sondersignalfahrten“. Kompetente Referenten aus dem öffentlichen Bereich und der Privatwirtschaft werden über wichtige Grundlagen und reale Unfälle bei Einsatzfahrten sprechen und mit Ihnen diskutieren. Schwerpunktthema wird der Einsatz von Simulatoren für das Training von Einsatzfahrten mit Blaulicht. Dazu werden Referenten über ihre unterschiedlichen Erfahrungen mit Simulatoren berichten und Ihnen eine praktische Unterweisung an einem Einsatzfahrten-Simulator anbieten.

Weitere Infos und Anmeldung:

Feuerwehrrakademie Hamburg, Seminarmanagement & Marketing, Bredowstr. 4, 22113 Hamburg, Tel. 040-42851-4580, Fax. 040-42851-4589, Mail.info@feuerwehrrakademie.de

www.feuerwehrrakademie.de

Feuerwehr-Jahrbuch 2013 jetzt vorbestellen

Hochwasser und Integration als Hauptthemen in DFV-Nachschlagewerk

Berlin – „Hand in Hand“ – ob beim Hochwasser oder bei der Gewinnung neuer Mitglieder – unter diesem Motto steht das Feuerwehr-Jahrbuch 2013 des Deutschen Feuerwehrverbandes (DFV), das Interessenten ab jetzt beim Versandhaus des DFV vorbestellen können. DFV-Präsident Hans-Peter Kröger erinnert im Editorial an die Menschen, die im Hochwasser 2013 beim größten Feuerwehreinsatz seit der Gründung der Bundesrepublik Deutschland alles geben: „Sie bringen Menschen und Tiere in Sicherheit, stabilisieren Deiche, pumpen eingedrungenes Wasser ab – Retten, Löschen, Bergen, Schützen. Hand in Hand mit den Einsatzkräften der Feuerwehren arbeiten Mitglieder der verschiedenen Hilfsorganisationen und des Technischen Hilfswerks, Soldaten der Bundeswehr und vor allem ganz normale Menschen aus der Bevölkerung, die spontan mithelfen. Vielleicht hatten sie sich noch nie über ehrenamtliches Engagement für andere Menschen Gedanken gemacht – aber in der Stunde der Not sind sie da, einfach so, zuverlässig, engagiert, aktiv.“ Lässt sich das kurzfristige Engagement spontaner Helfer in Begeisterung für die Feuerwehr umwandeln? Bei der Mitgliedergewinnung knüpft auch das zweite Hauptthema des Feuerwehr-Jahrbuchs an: „112 Feuerwehr – Willkommen bei uns!“ lautet der Titel der ausführlich im Jahrbuch beschriebenen Kommunikationskampagne, mit deren Hilfe der Deutsche Feuerwehrverband Menschen mit Einwanderungsgeschichte über das deutsche Feuerwehrsystem informieren und Engagementmöglichkeiten aufzeigen will.



Das einzigartige Nachschlagewerk, das ab 1. Dezember 2013 im Handel erhältlich ist, stellt die politische Agenda der Feuerwehren dar, analysiert Entwicklungen wie die Schaffung des Berufsbildes Notfallsanitäter, hält Prozesse auf EU-Ebene fest und berichtet von Veranstaltungen und Spitzentreffen. Fachempfehlungen und Servicethemen sowie die Beiträge der Landesfeuerwehrverbände, Bundesgruppen im DFV und der Deutschen Jugendfeuerwehr runden den redaktionellen Teil ab.

Der große Anschriftenteil und die vom DFV zusammengestellte Bundesstatistik über die Feuerwehren und deren Einsätze machen die 320-seitige Arbeitshilfe zum wertvollen Nachschlagewerk für Führungskräfte aus Feuerwehr, Politik und Verwaltung.

Das Feuerwehr-Jahrbuch 2013 kostet 18,50 Euro (zuzüglich Versandkosten). Erhältlich ist es beim Versandhaus des DFV, Koblenzer Straße 135-137, 53177 Bonn (Bad Godesberg), Telefon (0228) 9 53 50-0, Fax: (0228) 9 53 50-90,

www.feuerwehrversand.de/23/pid/7486/Feuerwehr-Jahrbuch_2013.htm,

E-Mail: bestellung@feuerwehrversand.de.

Feuerwehr und Politik: Gemeinsam planen



„Feuerwehr – heute und morgen.“ Das Thema stieß bei Feuerwehrleuten und Kommunalpolitikern gleichermaßen auf großes Interesse. Eingeladen hatten Breitenburgs Amtsvorsteher Jörgen Heuberger und Amtwehrführer Frank Lobitz die Gemeindevertretungen und Wehrführer des Amtes Breitenburg. 110 Teilnehmer kamen, damit war die erste Veranstaltung dieser Art im Kreis Steinburg gut besucht, stellt Frank Lobitz fest. „Es soll die Zusammenarbeit von Feuerwehr und Gemeindevertretungen fördern“, erklärte Lobitz.

Gespannt verfolgten die Zuhörer den Vortrag des Landesbrandmeisters Detlef Radtke. Nach einem Überblick über die Entwicklung der Feuerwehren im Land in den letzten Jahren stellte Radtke die Aufgaben der Feuerwehren und Gemeindevertretungen dar. „Braucht man das?“ stellt er selbst die Frage, als es nach der Auflistung der Pflichtaufgaben um die Selbstverwal-

tungsaufgaben ging. Wichtig sei die Ausstattung für die Pflichtaufgaben Brandschutz, Technische Hilfeleistung und Katastrophenschutz und der Brandschutzerziehung und Aufklärung. „Das Ehrenamt Feuerwehr ist etwas Besonderes“. Es erfordere viel Planung, bei der laut Radtke Politik und Wehren an einem Tisch sitzen sollten. „Erstellt den Feuerwehrbedarfsplan gemeinsam, das schafft Vertrauen und Transparenz“, so sein Appell. Aber auch Themen wie die Haftung der Gemeindevertreter sprach er an.

Die Feuerwehr sei eine Pflichtaufgabe der Gemeinde. Er stellte klar, dass „kein Geld“ kein Argument sei. Eine gute Zusammenarbeit und Planung von Gemeinderat und Wehrführung sei wichtig. Die Pflichtaufgaben müssen erfüllt werden, auch wenn man es über einen längeren Zeitraum plant.

Er zeigte an einem Beispiel auf was es die Gemeinde Kosten würde, Freiwillige durch Berufsfeuerwehren zu ersetzen. Bei reinen Personalkosten von 1,4 Millionen Euro pro Jahr und Gemeinde wurde es ruhig im Saal. „Pensionsrückstellungen, Fahrzeuge, Geräte sind hier noch nicht aufgeführt.“ Planungsgröße sei der kritische Wohnungsbrand (eine Person im 1. Obergeschoss bei einem Feuer). „Was ist bei mehr Personen oder gar Unwettereinsätzen?“, gab Radtke zu bedenken. Quelle: *sh:z*

Technik

Neue Normen

Der Normenausschusses Feuerwehrwesen (FNFV) hat neue Normen für die Feuerwehr herausgegeben, die direkt zu beziehen sind beim Beuth Verlag GmbH, 10772 Berlin, Tel. (030) 2601-2260, Fax (030) 2601-1260, E-Mail: info@beuth.de

DIN EN 1846-3:2013-11 Feuerwehrfahrzeuge - Teil 3: Fest eingebaute Ausrüstung - Sicherheits- und Leistungsanforderungen; Deutsche Fassung EN 1846-3:2013

DIN 58600 Atemschutzgeräte - Steckverbindung zwischen Lungenautomat für Pressluftatmer in Überdruck-Ausführung und Atemanschluss für die deutschen Feuerwehren

DIN 58610 Atemschutzgeräte - Vollmasken verbunden mit Kopfschutz zum Gebrauch als ein Teil eines Atemschutzgerätes für die Feuerwehr - Anforderungen und Prüfungen

Des Weiteren möchten wir auf folgende aktuelle Informationen auf unserer Internetseite www.fnfw.din.de hinweisen:

- Überarbeitung der Feuerwehrkastennormen ist abgeschlossen
- Neues Normprojekt: Klassifizierung von Hubarbeitsbühnen nach DIN EN 1777
- Gewichtserhöhung auf 12,5 t bei Allradvarianten des LF 10 und HLF 10

Stellenausschreibung



Als kreative und teamfähige Führungskraft mit einem hohen persönlichen Engagement, einer ausgeprägten sozialen Kompetenz und langjähriger Erfahrung im Bereich der gesetzlichen Unfallversicherung sind sie gut geeignet, die Funktion der / des

Geschäftsführerin / Geschäftsführers

der Hanseatischen Feuerwehr-Unfallkasse Nord mit Sitz in Kiel am 1. Januar 2015 zu übernehmen.

Die Geschäftsführerin / der Geschäftsführer hat Organfunktion und gehört dem Vorstand der Kasse mit beratender Stimme an. Sie / er zeichnet für die laufenden Verwaltungsgeschäfte verantwortlich und ist Dienstvorgesetzte/r der Beschäftigten in den Landesgeschäftsstellen Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein sowie dem Technischen Büro in Güstrow. Durch die Hanseatische Feuerwehr-Unfallkasse Nord werden über 110.000 Angehörige der Feuerwehren von 24 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in drei Bundesländern betreut. Die

Finanzierung der Kasse erfolgt weitgehend durch entsprechende Umlagen der Länder und Kommunen.

Wir pflegen einen kooperativen Führungsstil und arbeiten freundschaftlich mit anderen Versicherungsträgern sowie Verbänden zusammen. Weiterhin sind die Prävention und die aktive Vertretung der HFUK Nord in überregionalen Gremien von besonderer Bedeutung. Die sachgerechte und schnelle Leistungserbringung für die Versicherten sowie die Wirtschaftlichkeit aller Maßnahmen stehen dabei im Vordergrund. Die Geschäftsführerin / der Geschäftsführer soll dabei insbesondere die mittel- und langfristige strategische Entwicklung der gesetzlichen Unfallversicherung für die ehrenamtlichen Versicherten und die Kostenträger begleiten. Hierzu erwarten der Vorstand und die Vertreterversammlung regelmäßig detaillierte Berichte als Grundlage für die zu treffenden Entscheidungen.

Wir erwarten Ihre Bewerbung, wenn Sie einen den Aufgaben entsprechenden Abschluss einer Hoch- bzw. Fachhochschule haben und der berufsgenossenschaftliche Lehrgang für den höheren Dienst (C-Lehrgang) erfolgreich absolviert wurde. Weiterhin verfügen Sie über umfangreiches einschlägiges Fachwissen auch im Haushalts-, Finanz- und Rechnungswesen sowie über langjährige Erfahrung in Führungspositionen von Unfallversicherungsträgern. Die Bewerbung ist auch möglich, soweit die erforderliche Befähigung durch Lebens- und Berufserfahrung in der Sozialversicherung erworben wurde. Für die Aufgabenerledigung in der Prävention wären Kenntnisse über das Feuerwehrwesen bzw. die Mitgliedschaft in einer Freiwilligen Feuerwehr von Vorteil. Die Tätigkeit setzt Mobilität voraus (Pkw-Führerschein) und ist mit Dienstreisen verbunden. Ebenfalls werden IT-Kenntnisse (Office-Anwendungen) vorausgesetzt.

Die Geschäftsführerin / der Geschäftsführer wird angemessen auf der Basis des Tarifvertrages für Angestellte der gewerblichen Berufsgenossenschaften (BG-AT) vergütet. Im Rahmen des Sonderdienstvertrages sind zusätzliche Leistungen (Altersversorgung, Aufwandsentschädigung, Dienstfahrzeug) für uns selbstverständlich. Das Beschäftigungsverhältnis erfolgt ohne Befristung.

Kandidatinnen und Kandidaten, die diese besondere Herausforderung annehmen möchten, werden gebeten, ihre Bewerbung bis zum

5. Januar 2014

in einem verschlossenen Umschlag mit dem Vermerk "Bewerbung Geschäftsführer/in" an

Geschäftsführer Lutz Kettenbeil

- persönlich -

Hanseatische Feuerwehr-Unfallkasse Nord

Hopfenstraße 2 b

24097 Kiel

zu senden. Sofern Sie Fragen zu den Aufgaben und dem Arbeitsumfang haben, können Sie gerne weitere Details in einem Gespräch mit Geschäftsführer Lutz Kettenbeil unter der Rufnummer 0431-6032111 erörtern.

Es wird darauf hingewiesen, dass Frauen mit gleichwertiger Eignung, Befähigung und fachlicher Leistung vorrangig berücksichtigt werden. Gleiches gilt für Menschen mit körperlichen Einschränkungen.

Aus den Mitgliedsverbänden

KFV Stormarn:

JF Delingsdorf gewinnt Kreisvolleyballturnier



Zehn Mannschaften hatten sich zum Kreisvolleyballturnier der Stormaner Jugendfeuerwehren in der Sporthalle in Barsbüttel angemeldet. Titelverteidiger Barsbüttel konnte trotz Heimrecht in diesem Jahr leider nicht antreten. Gespielt wurde auf 2 Feldern je 10 Minuten. Die Tribüne in der Sporthalle war voll von mitgereisten Schlachtenbummlern, die mit tosendem Beifall, Tröten und Jubelrufen die Mannschaften lautstark unterstützten. In emotionsreichen Vorrundenspielen und packenden Duellen im Halbfinale standen sich schlussendlich die Mannschaften der Jugendfeuerwehren aus Barnitz und Delingsdorf im Finale gegenüber. Die Spannung stieg ins Unermessli-

che, aber nach einem harten und um jeden Punkt gekämpften Match hatte die Mannschaft aus Delingsdorf am Ende die Nase vorn. Die Jugendfeuerwehr Delingsdorf vertritt nun den Kreis Stormarn beim Landesentscheid in Fahrenkrog. Das Kreisvolleyballturnier war nun die letzte große Jugendfeuerwehr-Veranstaltung in diesem Jahr in Barsbüttel. Timmy Schmidt, Gemeindejugendfeuerwehrwart von Barsbüttel sagte stolz: "In den letzten 12 Monaten haben wir den Billwettkampf, den Kreisjugendfeuerwehrtag, die Leistungsspergung und nun abschließend das Kreisvolleyballturnier ausgerichtet. So eine Vielzahl an Großveranstaltungen haben uns Einiges abgefordert, aber wir sind glücklich und stolz, dieses tun zu dürfen." Barsbüttels Bürgermeister Thomas Schreitmüller unterstrich Schmidts Worte. "Was unsere Jugendfeuerwehr auch über die Ortsgrenzen hinaus mit der geleisteten Jugendarbeit stets auf die Beine stellt, unterstreicht die Wichtigkeit des Ehrenamtes."

Die Platzierungen: 10. Tangstedt, 9. Großensee, 8. Witzhave, 7. Glinde, 6. Oststeinbek, 5. Reinbek, 4. Travenbrück, 3. Grönwohld, 2. Barnitz, 1. Delingsdorf. (

KFV Stormarn: Landesfeuerwehr-Orchester zu Gast im Vogtland



Auf Einladung des Stadtorchesters Markneukirchen nahm das Orchester der FF Großhansdorf, zugleich Landesfeuerwehr-Orchester Schleswig-Holstein, am alljährlich dort ausgetragenen „Herbstfest der Blasmusik“ teil. Die „Musikstadt“ Markneukirchen im sächsischen Vogtland ist als Zentrum des deutschen Orchesterinstrumentenbaus ein Begriff in der Musikwelt. In rund 100 Betrieben in und um die Musikstadt werden die Erfahrungen vogtländischer Handwerksmeister fortgeführt und stetig weiterentwickelt. So werden die Instrumente aus dem „Musikwinkel“ zu einem qualitätsvollen Kleinod. Große Firmen wie B&S im Bereich des Blasinstrumentenbaus oder Warwick/Framus im Bereich E-Bässe, Verstärker und Gitarren haben weit über Deutschlands Grenzen hinaus in der ganzen Welt einen guten Ruf.



Die Musiker aus Großhansdorf nahmen gerne die stundenlange Busfahrt bis fast an die tschechische Grenze für den Besuch vom 1.-3. November 2013 in Kauf, gab es dort doch neben dem musikalischen Auftritt auch einiges Interessantes zu sehen. Eine Besichtigung ortsansässiger Instrumentenbauer stand ebenso auf dem Programm wie ein Besuch im Instrumentenmuseum der Stadt, in dem so manches Schmuckstück zu bewundern ist. Höhepunkt der Fahrt war natürlich der gemeinsame Auftritt mit dem Stadtorchester Markneukirchen. In der wunderschönen Musikhalle der Stadt gab es ein ca. dreistündiges Konzert, in dem sich Gäste und Gastgeber auf zwei gegenüberliegenden Bühnen mit ihrem jeweiligen Musikprogramm abwechselten. Das einheimische Publikum, fast 500 Zuschauer in der ausverkauften Halle, wurde von den Schleswig-Holsteinern mit einem vielstimmigen „Moin“ standesgemäß begrüßt und quittierte die musikalischen Darbietungen mit anhaltendem Applaus. Der Abschluss des Programms, bei dem beide Orchester zusammen auf einer Bühne das Publikum mit zwei zünftigen Märschen verabschiedeten, rundete das Konzert ab.

Ein gemeinsames Beisammensein mit den Markneukirchner Musikern nach dem Konzert bot Gelegenheit für interessanten Erfahrungsaustausch und Knüpfen persönlicher Kontakte. Alles in allem hat das Großhansdorfer Orchester die Farben Schleswig-Holsteins in Sachsen würdevoll vertreten. Die Einladung zum Gegenbesuch wurde ausgesprochen.

KFV Pinneberg: FF Kummerfeld in neuen Räumen



Nach drei Jahren Bauzeit ist das Gesamtgebäude für die FF Kummerfeld fertig gestellt. Damit endete eine starke Belastung für die Feuerwehrkameraden, die drei Jahre in einem Provisorium bzw. auf einer Baustelle arbeiten mussten. Das Projekt umfasste energetische Maßnahmen, Sanierung des Altbaus und die Errichtung eines Neubaus.

Zur offiziellen Einweihung der neuen Feuerwache kamen über 170 Gäste. Unter Ihnen Landrat Oliver Stolz sowie die Nachbarfeuerwehren aus dem Kreis Pinneberg und die Feuerwehr Kummer aus Meck-



lenburg-Vorpommern. Nach dem offiziellen Teil stand das Haus den über 150 fördernden Mitgliedern und dem Förderverein der FF Kummerfeld zur Besichtigung offen.

2010 wurde mit der energetischen Sanierung sowie der Gesamtanierung des bestehenden Gebäudes mit 350m² Grundfläche begonnen. Gleichzeitig wurde der Schulungsraum vergrößert und die sanitären Anlagen verlegt.

Nach vielen politischen Diskussionen wurde Ende 2012 mit dem zwingend erforderlichen Anbau begonnen. Es entstand ein 220 m² großer Anbau mit einem Obergeschoss. Es wurde ein vierter Stellplatz, eine Werkstatt und ein Lager geschaffen. Im Obergeschoss ist ein Büroraum für den Vorstand und für die Jugendfeuerwehr sowie ein Archivraum, die Kleiderkammer, die Atemschutz- und Funkwerkstatt geschaffen worden.

Entsprechend den Vorgaben der Hanseatischen Feuerwehrunfallkasse Nord wurde für alle vier Fahrzeuge eine Abgasanlage installiert. Weiterhin wurden ein Waschplatz und Parkplätze erstellt. Das Gebäude ist mit einer flächendeckende Brandmeldeanlage sowie eine Einbruchmeldeanlage ausgestattet. Die Ausfahrt für die Einsatzfahrzeuge wurde nun zur Kreisstrasse 21 verlegt, so dass die Gefährdung der Einsatzkräfte bei der Anfahrt erheblich minimiert wurden ist. Insgesamt hat die Gemeinde Kummerfeld 810.000 Euro investiert.

Text / Foto: Alen

KFV Segeberg: Sparkasse Südholstein unterstützt im 10. Jahr die Jugendfeuerwehren



Bereits im 10. Jahr in Folge unterstützt die Stiftung der Sparkasse Südholstein die Jugendfeuerwehren des Kreises Segeberg bei Anschaffungen von langlebigen Investitionsgütern. Aus dem Jugend-Förderfond konnten auch im Jubiläumsjahr wieder 7.500 Euro gespendet werden.

„Wir schätzen das positive Engagement der Jugendlichen für die Allgemeinheit“, sagte Kai Gräper von der Sparkasse Südholstein im Rahmen der offiziellen Übergabe der Fördersumme. Er ermutigte die Jugendlichen, die Mitgliedschaft in einer Jugendfeuerwehr auch bei Bewerbung für Ausbildungsplätze anzugeben, da dies von der Sparkasse als Arbeitgeber Pluspunkte gibt. Jugendfeuerwehrleute bringen Teamfähigkeit, eine hohe Leistungsbereitschaft und Eigeninitiative mit.



Kreisjugendfeuerwehrwart Sebastian Sahling bedankte sich im Namen der Kreisjugendwehr für die Unterstützung sowie das langjährige Vertrauen. Auch Kreiswehrführer Rolf Gloyer dachte erfreut an die ersten Gespräche mit der Sparkasse vor zehn Jahren zurück und dankte für die Würdigung im Rahmen einer Ausstellung in der Filiale in Kaltenkirchen. Interessierte Bürgerin-

nen und Bürger können sich dort in den nächsten Wochen über die Jugendfeuerwehren und deren Aktivitäten informieren.

Elf Jugendwehren sowie die Kreisjugendfeuerwehr konnten sich in diesem Jahr über Zuschüsse freuen. Die Jugendfeuerwehren aus Bühnsdorf und Bad Bramstedt erhielten einen Zuschuss für neu angeschaffte Mannschaftszelte. Geschmacklich punkten wird künftig die Boostedter Jugendfeuerwehr, sie schaffte sich eine Friteuse an. Über neue Beamer freuen sich die Jugendwehren aus dem Amt Bad Bramstedt-Land sowie Seth. Ob es sich mit ihren neuen Volleybällen besser spielen lässt, wird die Jugendfeuerwehr Fahrenkrug beim nächsten Kreisvolleyballturnier verraten. Die Fotos, die die JF Groß Niendorf künftig mit ihrer neuen Canon-Digitalkamera macht, kann die JF Wensin gleich mit dem neuen Drucker ausdrucken. Ein Übungspaket für Wettkämpfe geht nach Trappenkamp, Feldbetten nach Großenaspe. In Goldenbek freut man sich über zehn neue Garnituren Tische und Bänke. Die Kreisjugendfeuerwehr erhielt einen Zuschuss für eine Wettbewerbsbahn sowie das Kreiszeltlager.

Text / Foto: D. Oldenburg

KFV Rendsburg-Eckernförde: Abnahme- und Kennlerntag für das DFFA



Der KFV Rendsburg-Eckernförde hat erstmalig einen Abnahme- und Kennlerntag für das Deutsche Feuerwehr Fitness Abzeichen (DFFA) angeboten. 32 Teilnehmer trafen sich dazu im Jugendfeuerwehrzentrum Schleswig-Holstein in Rendsburg. Jan Traulsen, Kreisfachwart für Feuerwehrsport, bot die erforderlichen drei Leistungsbereiche Ausdauer, Kraft und Koordination an. Auf dem Sportprogramm standen: 5000-Meterlauf



(Ausdauer), Bankdrücken, Klimmzüge und Leitersteigen (Kraft) sowie Kasten-Bumerang-Test und Parcours (Koordination). Damit konnte jeder Teilnehmer am Abnahmetag das komplette DFFA-Anforderungsprofil in Bronze, Silber oder Gold durchlaufen. 22 Kameraden haben während des Jahres trainiert und sich auf den Abnahmetag gut vorbereitet. Die weiteren zehn Teilnehmer nutzen die Möglichkeit, um die Anforderungen für das DFFA kennen zu lernen. Das DFFA wurde einmal in Bronze, zehnmal in Silber und elfmal in Gold erreicht. Das Alter der Teilnehmer lag zwischen 13 und 56 Jahren. Als Abnahmeberechtigte fungierten neben Jan Traulsen Dirk Rixen (HFUK Nord), Peter Friebe (beide FF Wattenbek) sowie Jörg Damm (FF Fockbek). Von der Deutschen Feuerwehr-Sportföderation e.V. (DFS) begleitet Kai Wohlsen den Tag. Wohlsen beglückwünschte Jan Traulsen zu der gelungenen Premiere im Kreis Rendsburg-Eckernförde. „Damit seid ihr der erste Kreisfeuerwehrverband im Land Schleswig-Holstein, der einen DFFA Abnahmetag durchführt.“ Die offizielle Übergabe der Urkunden erfolgt zu einem späteren Zeitpunkt während einer Feuerwehrveranstaltung in der jeweiligen Heimatwehr. Damit erfährt die Leistung für das DFFA einen aner kennenden und würdigen Rahmen innerhalb der Feuerwehr.

Der DFFA Abnahme- und Kennlerntag wurde von der HFUK Nord und der Wittenseer Quelle unterstützt. Damit war es möglich, zur körperlichen Fitness auch das Thema gesunde Ernährung praktisch durch Obst, Snacks und Getränke umzusetzen. Weiterhin beteiligten sich durch das Bereitstellen von Sportstätten die Firma Wellyou Diskont-Fitness, die Stadt Rendsburg, der Kreissportverband und das BBZ am Nord-Ostsee-Kanal an der Veranstaltung. Weitere Infos zum DFFA gibt es auf der Website www.dfs-ev.de.

Text / Foto: Beyer

KFV Ostholstein Feuerwehr-Mettwurst angeschnitten



Oldenburgs Bürgervorsteherin Susanne Knees, Kreisbrandmeister des Kreises Ostholstein Ralf Thomsen und der Gemeindeführer der Freiwilligen Feuerwehr Oldenburg in Holstein Marco Kleinschmidt schnitten gemeinsam die EDEKA-Feuerwehr-Mettwurst an. Susanne Knees würdigte in ihrer Rede diese tolle Aktion zu Gunsten der Jugendfeuerwehren. Denn aus der Jugend-

feuerwehr kommt der Nachwuchs für die aktive Wehr. Ohne Unterstützung der Mädchen und Jungen würde so manche Wehr alt aussehen.

Bis Ende des Jahres kann man nun im EDEKA Markt Nils Weinberg in Oldenburg in Holstein und auch in weiteren rund 750 EDEKA-Märkten in Norddeutschland die Feuerwehr-Mettwurst kaufen. Je 1 Euro aus dem Verkauf der Mettwurst wird für Projekte der Nachwuchssicherung in Jugend- und Einsatzabteilungen gespendet. In Schleswig-Holstein werden zudem je 50 Cent pro Wurst an die jeweiligen Kreis-Jugendfeuerwehren abgeführt. Ein ganz besonderes Special gab es an dem Abend des Verkaufsstarts: 50 Cent aus dem Verkauf gingen direkt an die Jugendfeuerwehr Oldenburg in Holstein.

Text: Arne Jappe

Lieber Leser, liebe Leserin,

der Newsletter des Landesfeuerwehrverbandes Schleswig-Holstein ist ein Informationsangebot an alle, die sich in der Feuerwehr oder für die Feuerwehr engagieren. Aber auch für Außenstehende soll dieser Newsletter die eine oder andere interessante Information bereithalten und damit Lust auf das Feuerwehrwesen wecken. Daher leiten Sie diesen Newsletter bitte auch an andere weiter. Auf unserer Website kann man sich unter dem Button „Newsletter bestellen“ als neuer Abonnent eintragen lassen.

Ihre Anregungen und Wünsche nehmen wir gerne entgegen. Sie erreichen die Newsletter-Redaktion unter der Mail Bauer@LFV-SH.de oder telefonisch unter 0431 / 6032195.

Wir wünschen eine informative Lektüre.

Newsletter-Redaktion
Landesfeuerwehrverband Schleswig-Holstein

Vier Profis mit zündenden Ideen für eine vernetzte Feuerwehr



Träumen auch Sie von einem starken Auftritt?
Die NetzWerkstatt® ist langjähriger Partner der Feuerwehr Schleswig-Holsteins und erstellt professionelle Feuerwehr-Internetauftritte in allen Größenordnungen.

Wir helfen Ihnen beim

starken Auftritt für Ihre Feuerwehren

mit vernetzten CMS-Modulen und direktem Datenimport aus MP-Feuer, wie bei der Feuerwehr Amt Eiderkanal (www.ff.amt-eiderkanal.de)

Hardware	Software	Internet	Shop
 XEKO Ltd. Helge Haude Flensburger Str. 10 D-24837 Schleswig ☎ +49-(0)4621-290029 ☎ +49-(0)4621-997081 ✉ info@xeko.de 🌐 www.xeko.de	 MP-SOFT-4-U GmbH Peter Breuer Am Breilingsweg 24 D-76709 Kronau ☎ +49(0)7253-957-641 ☎ +49(0)7253-957-518 ✉ info@mp-feuer.de 🌐 www.mp-feuer.de	 die NetzWerkstatt® Sven Probst Kurze Straße 5 D-24768 Rendsburg ☎ +49-(0)4331-24700 ☎ +49-(0)4331-24701 ✉ info@die-netzwerkstatt.de 🌐 www.die-netzwerkstatt.de	 hamburger-feuerwehr-shop.de Kai Stolte Produktion Hellkamp 12 D-20255 Hamburg ☎ +49-(0)40-8508285 ☎ +49-(0)40-85157785 ✉ kaistolte@hamburgerfeuerwehrshop.de 🌐 www.hamburger-feuerwehr-shop.de